

## Veranstaltungen

---

■ **Samstag, 07. September 2019**

### Mitglieder-KulTour

mit Elisabeth Ingenerf-Huber und Alois Wilmer

*Treffpunkt:* 08.30 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße am Schwimmbad: "de Bütt"

*Veranstalter:* Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

*Anmeldungen sind bereits erfolgt.*

Wir wünschen allen Teilnehmern einen schönen und erlebnisreichen Tag.

■ **Sonntag, 08. September 2019**

### Tag des offenen Denkmals in Hürth

Mit vier Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, den 08. September 2019 ist die Kooperation zwischen der Unteren Denkmalbehörde, Stadtarchiv und dem Arbeitskreis Hürther Geschichte des Heimat- und Kulturvereins wieder vertreten.

#### 1. St. Johannes Baptist in Kendenich – eine Kirche geht durch die Zeit

Erstmals wurde die Kirche 1159 als Besitz des St. Ursulastiftes in Köln erwähnt. Die ehemals einschiffige romanische Kirche wurde 1859 bis auf den bis heute erhaltenen Westturm abgerissen. Baumeister Nagelschmidt integrierte den Turm in den Neubau. Gute 100 Jahre später, plante und erbaute Karl Band 1956 eine neue Kirche an selber Stelle, da die bestehende Kirche zu klein geworden war. Die Kirche ist geschmückt mit zahlreichen Fenstern gestaltet von Freifrau von Eltz-Rübenach mit farbenprächtigem Buntglas.

Wir freuen uns auf eine Besichtigung der Kirche mit historischen und neuzeitlichen Hintergründen sowie Erläuterungen zu den zahlreichen Ausstattungsgegenständen.

*Uhrzeit:* 11:00, ca. 60 Min.

*Treffpunkt:* Haupteingang Kirche, Ortshofstraße 15

*Führung:* Franz-Joseph Willerscheidt und Stefanie Bankert, UDB Hürth

#### 2. Spaziergang zu weniger bekannten Werken Albert Lüttgenaus

Wir starten am seinem ehemaligen Wohnhaus, und betrachten weniger bekannte Stationen seines umfangreichen Wirkens als Amtsbaumeister der Großgemeinde Hürth (1910 - 1949): ein Feuerwehrhaus, ein frühes Beispiel seines städtischen Wohnungsbaus und der Umbau des ehemaligen wilhelminischen Rathauses. Neben Wissenswertem zu seiner Biographie lernen Sie zusätzlich anhand von Bildmaterial weitere noch vorhandene bzw. bereits verschwundene Beispiele seines Schaffens auf dem Stadtgebiet kennen.

*Uhrzeit:* 11:00, max. 90 Min.

*Treffpunkt:* Vor Lüttgenaus ehemaligem Wohnhaus, Kölner Str. 15 in Hürth Hermülheim

*Führung:* Karin Johnson, Arbeitskreis Hürther Geschichte  
*Besichtigung nur von außen*

#### 3. Zu Höhepunkten im Schaffen Albert Lüttgenaus

Auf unserem Weg betrachten wir drei Lüttgenau-Highlights in seiner Hinwendung zur Neuen Sachlichkeit: Die Berufsschule Goldenberg, die alte Schwimmhalle und das Laubenganghaus an der Villenbahn. Wir schärfen unser Auge für die architektonischen Ideen und die Formensprache dieser Epoche und streifen Biographisches, sowie bekommen wir anhand von Bildmaterial einen Begriff für die Bandbreite seines Schaffens im Stadtgebiet.

*Uhrzeit:* 13:00, max. 90 Min.

*Treffpunkt:* Goldenberg Berufskolleg, Duffesbachstraße/ Ecke Trierer Straße in Alt-Hürth

*Führung:* Karin Johnson, Arbeitskreis Hürther Geschichte  
*Besichtigung nur von außen*

#### 4. St. Wendelinus in Berrenrath – Und plötzlich an einem anderen Ort

Im Zuge der Umsiedlung des gesamten Ortes Berrenrath wurde der alte Standort der Kirche am westlichen Zipfel des Otto-Maigler-Sees aufgegeben und Architekt Fritz Schaller errichtete 1957 einen Stahlbeton-Neubau mit Klinkerausfachung und freistehendem Campanile.

Künstler und Bildhauer wie Wilhelm Jungherz, Jakob Rifeler, Jochem Pechau, Elmar Hillebrand, Theo Heiermann, Karl Matthäus Winter und Karl Burgeff haben zahlreiche Ausstattungsgegenstände erschaffen.

Überführt wurden unter anderem die Grabplatte einer Äbtissin des Klosters Burbach von 1562, die Altarpredella mit Darstellung der Heiligen Ursula aus dem 15. Jahrhundert und die barocke Holzplastik des Heiligen Wendelinus.

Wir freuen uns auf eine spannende Führung mit Hintergründen zur Entstehung des Neubaus und der Umsiedlungsgeschichte von Berrenrath

*Uhrzeit:* 15:00, ca. 60 Min.

*Treffpunkt:* Haupteingang Kirche, Wendelinusplatz 1

*Führung:* Hermann Plog und Petra Dickes

### Mittwoch, 18. September 2019

## Tagesfahrt in die Eifel

Eine Entdeckungs- und Genussreise mit Eddi Ludwig

*Treffpunkt:* 07:30 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße am Schwimmbad „de Bütt“

*Veranstalter:* Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

*Teilnehmerkosten:* 32,00 €, Buskosten incl. Führungen

*Verbindliche Anmeldungen:* bis zum 12. September 2019 nur innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

Die Vulkan-Eifel bietet noch immer eine Vielzahl unentdeckter Schätze und Überraschungen. Wir erleben fünf „Events“, zu denen wir bis vor die Türe gefahren werden. Somit sind keinerlei Anstrengungen zu erwarten und jeder ist herzlich eingeladen, Neues zu entdecken. Als erstes beschäftigen wir uns mit dem Quell des Lebens - mit Wasser in einer

speziellen Form. Wir erhalten eine Führung bei der Fa. Gerolsteiner Brunnen. Anschließend genießen wir bei einer weiteren Führung das „Eifergold“, die im neoromanischen Baustil errichtete evangelische Erlöser-Kirche. Millionen von Gold-Mosaiksteinen, die den Innenraum der Kirche je nach Lichteinfall spektakulär zum Leuchten bringen, begeistern jedes Jahr tausende Kirchenbesucher. Danach fahren wir zum Forsthaus Kasselberg, wo wir zum Mittagessen (auf eigene Rechnung) möglicherweise eine akustisch-optische Beilage (Wasserorgel) als Dessert genießen können. Nach dem Essen begegnen wir wilden Tieren während der Fütterung, um dann über die Fähigkeiten der Könige der Lüfte zu staunen. Zum Abschluss des Tages erleben wir bei einer Burgführung ggf. noch Unbekanntes zur Geschichte sowie einen herrlichen Aus-/Überblick über diese Region.

Um 17:30 Uhr startet die Rückfahrt nach Hürth, wo wir gegen ca. 18:45 Uhr eintreffen werden.

### Samstag, 21 September 2019

## Tageswanderung über die Glessener Höhe

mit Peter Fischer

*Treffpunkt:* 09:00 Uhr, Ernst- Reuter- Str.19, Hürth-Gleuel; Bushaltestelle 960

*Veranstalter:* Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

*Teilnehmerkosten:* 5,00 €

*Verbindliche Anmeldung:* bis zum 16.09.2019 nur innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233.201436 oder per E-Mail [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

Kreis mit 204m. Die überwiegend flache Wanderung hat mit der „Himmelsleiter“ (Treppe) ihren Höhepunkt. Hier gibt es als alternative einen steilen Wanderweg. Oben angekommen gibt es einen schönen Rundumblick vom Düsseldorfer Fernsehturm über das Köln Panorama bis ins Bergische Land und Siebengebirge. Vom westlichen Teil sieht man die Sophienhöhe und bei guter Fernsicht bis in die Eifel.

Bitte festes Schuhwerk und eventuell Wanderstöcke mitbringen.

Da keine Einkehrmöglichkeit besteht bitte ausreichend Verpflegung und Wasser mitbringen.

Die Glessener Höhe ist die höchste Erhebung im Rhein-Erft-

Die Rückfahrt ist für 15:00 Uhr geplant

### Sonntag, 29. September 2019

## Besuch des Biotops in Hürth-Sielsdorf

Der Besuch des Biotops in Hürth-Sielsdorf im Rahmen unserer Sonntagsspaziergänge am 29. September **muss leider ausfallen**, da das Biotop z.Zt. nicht betreut wird. Es wird dringend nach einem Nachfolger gesucht. Interessenten können sich bei der Geschäftsstelle unter 02233-201436 melden.

### V o r a n k ü n d i g u n g

Für den Besuch des Mundart-Theaters „Monreal“ am 24. November im Brunosaal können bereits Eintrittskarten zum Preis von 15,00 € in der Geschäftsstelle bestellt und nach telef. Absprache abgeholt werden.

Tel: 201436 oder per E-Mail: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

## Berichte

### Besuch der Betriebsfeuerwehr InfraServ am 13.06.2019

Am 13.06.2019 besuchten 12 Mitglieder des HKV die Betriebsfeuerwehr InfraServ auf dem Knapsackhügel.

Wir wurden vom Herrn Müller, Oberbrandmeister, freundlich begrüßt. Er informierte uns ausführlich über das breite Aufgabenspektrum der Betriebsfeuerwehr. Der Schwerpunkt liegt nicht in der Brandbekämpfung, sondern im Brandschutz. Danach erklärten uns zwei seiner Mitarbeiter die einzelnen Fahrzeuge und deren Verwendungsmöglichkeiten.



Ein Highlight war die neue vollautomatische Schlauchwasch- und -trockenanlage. Auch die Sozialräume incl. Fitnessraum konnten besichtigt werden. Dann ging es an die praktische Arbeit: jeder Teilnehmer durfte nach einer Einweisung mit einem Handfeuerlöscher einen simulierten Brand löschen.

Als besonderen Höhepunkt konnte jeder der mutig war, auf der 30 Meter hohen Drehleiter die Aussicht über Hürth genießen.

*Text und Fotos: Alois Wilmer*



### Wanderung rund um die Steinbachtalsperre am 22.06.2019

Die Fahrt zum Ausgangspunkt unserer Wanderung um die Steinbachtalsperre begann schon bei herrlichem Sonnenschein, der uns auch den ganzen Tag begleitete.

Nach einem kurzen, ziemlich steilen Abstieg überquerten wir den Staudamm der Madbachtalsperre. Über schmale Waldwege, am Waldrand mit dem Blick bis Rheinbach, erreichten wir die idyllisch gelegene Steinbachtalsperre.

Von dort ging es auf schattigen Waldwegen mit herrlichen Ausblicken auf Arloff und Iversheim, vorbei am Friedwald, durchs Kornbachtal nach Münstereifel.

Nach 17 km freuten sich alle auf die wohlverdiente Stärkung im Café Zwentibold.

*Text und Foto: Maria Beer und Dieter Schmitz*



### Wie Sie sehen, sehen Sie nichts! Führung durch den Hürther Burgpark am 29.06.2019

27 geschichtsinteressierte Mitglieder folgten am 29.06.2019 dem Ruf von Herrn Jürgen Constien: „Wie Sie sehen, sehen Sie nichts“. Eine Führung der besonderen Art durch den Hürther Burgpark.

Herr Constien schilderte sehr ausführlich die Bedeutung Hürths von der Römerzeit bis in die Neuzeit. Anhand von Karten und Fotos erklärte er sehr anschaulich die verschiedenen Zeitepochen der Burg und des Burgparkgeländes.

Während der Römerzeit trafen auf dem späteren Burggelände verschiedene römische Wasserleitungen zusammen, die Trinkwasser nach Köln beförderten. Mit dem Ende der römischen Administration gegen Mitte des 1. Jahrhunderts verschwanden die Ansiedlungen, die sich dort befanden.

Vom 11. bis 12. Jahrhundert wurde das Gelände mit den neuen Ansiedlungen vom Erzbischöflichen Ministeriale verwaltet.

Im Jahre 1263 wurde auf dem Gelände die erste Kirche erbaut.

Durch gewaltsame Auseinandersetzungen, z. B. mit Truppen des Grafen von Berg und später im 30-jährigen Krieg



oder durch Feuer, wurden die Gebäude immer wieder zerstört.

Im 18. Jahrhundert wurde die wieder stattlich aufgebaute Burg in der Zeit der Säkularisierung durch franz. Truppen beschlagnahmt. Nach dem Befreiungskrieg 1815 ist die Burg abermals teilweise zerstört.

Ab 1834 kommt die Burg in den Besitz der Kölner Bürgerfamilie von Groote.

Im 2. Weltkrieg wird die Burg stark zerstört und nur notdürftig repariert, zum Teil verfällt sie.

Die Familie von Groote bleibt noch bis 1959 in den vorhandenen Gebäuden wohnen und erwirbt dann im Tausch einen neuen Grundbesitz in Bell.

Die Stadt Hürth plante zu dieser Zeit eine neue Mitte und vernichtete alle vorhandenen Gebäude durch eine Feuerwehrrübung.

*Text und Fotos: Alois Wilmer*

### „Austausch der Kulturen“ Besuch der Hürther Moschee am 03.07.2019

Am 3. Juli besuchten 17 Mitglieder die Hürther Moschee. Der Vorstand des Moschee Vereins mit dem Vorsitzenden Herrn Turna und dem stellv. Vorsitzenden Herrn Önal hatte uns schon mehrfach eingeladen, das Gebäude und den Verein kennenzulernen und dieser Einladung sind wir gerne gefolgt.

Mehr als gastfreundlich wurden wir aufgenommen und mit Getränken und türkischem Gebäck verwöhnt. Dabei erfolgte durch den Vorsitzenden des Elternbeirates eine kurze Einführung in den Islam, die Entwicklung der muslimischen Gemeinde in Hürth und die aktuellen Aktivitäten. Unsere zahlreichen Fragen wurden offen beantwortet und selbst diejenigen von uns, die mit dem Islam und

der türkischen Kultur eher vertraut sind, konnten noch Neues und Interessantes erfahren. Nach der Einführung besichtigten wir den Gebetsraum. Dort wurden uns die verschiedenen Vorrichtungen gezeigt und erklärt, wann und wie die Gebete vollzogen werden. Sehr eindrucksvoll war, als der Imam uns ein Gebet vorsang. Die räumliche Trennung von Männern und Frauen während der Gebete erschien uns zwar fremd, ebenso wie Einstellungen zur Kopfbedeckung und Kleidung von Frauen. Bei unserem Besuch ging es aber nicht darum, zu bewerten, sondern kennenzulernen. Und dank der offen beantworteten Fragen ist dies sehr gut gelungen. Es war ein sehr informativer und gastfreundlicher Nachmittag.

*Text und Fotos: Ruth Huber*



## Tagestour nach Luxemburg am 23.07.2019



Trotz der morgendlichen hohen Temperaturen waren alle Luxemburg-Fahrer gut gelaunt und pünktlich um 7.30 h am Bus erschienen. Das Interesse der Mitglieder war groß, denn der Bus war mit 50 Personen voll besetzt. Nach einer 3 1/2stündigen Busfahrt erreichten wir unser Ziel: die Stadt Luxemburg. Sie war nicht nur ein gutes, sondern auch ein äußerst lohnendes Ziel, das Alois Wilmer ausgewählt hatte.

Nach einer geführten Busrundfahrt hatten alle einen ersten Überblick über die Stadt gewonnen. Mit ihren tiefen Tälern der Alzette und der Petrus und ihren Brücken, die die einzelnen Stadtteile wieder miteinander verbinden, beeindruckt sie ihre Besucher. Bei der anschließenden Führung zu Fuß wurden uns von unserem Stadtführer die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gezeigt bzw. zur Eigenerkundung empfohlen: die Kathedrale, „Die Goldene Frau“, der Boulevard und die Einkaufsstraßen sowie der Aufzug, der uns zu den tiefergelegenen Stadtteilen führte.

Für die individuelle Erkundung waren vier Stunden vorgesehen, in denen kleinere Gruppen auf eigene Faust loszogen.

Für die individuelle Erkundung waren vier Stunden vorgesehen, in denen kleinere Gruppen auf eigene Faust loszogen.



Als wir um 17.00 h für die Rückreise starteten, hatten alle eine wichtige europäische Stadt kennengelernt.

*Text: Roswitha Wilke*

*Fotos: Heinz Wöllert*

## Wanderung durch das Siebengebirge am 27.07.2019

Am 27. Juli begaben sich 35 unerschrockene, die Steigungen des Siebengebirges nicht fürchtende, Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins auf den Weg durchs Nachtigallental, dem bis 1861 genannten Mennesbachsiefen. Wie nicht anders zu erwarten, ging es bei „gutem“ Wetter sogleich bergauf, vorbei am Denkmal des Herrn Willi Ostermann. Mit kleiner Verzögerung wurde ebenda das Lied „Einmal am Rhein..“ angestimmt. Die Tonlage ließ sehr deutlich die Begeisterung der Wanderer für „Ihren“ Rhein erkennen. Den Gipfel noch nicht erreicht zeigte sich erhellt von Sonnenstrahlen in ei-

niger Entfernung das 1882 erbaute Schloss Drachenburg. Dem Weg folgend verweilten wir kurz am Denkmal, welches zu Ehren des Förderers der Region, dem Geologen Heinrich von Dechen errichtet wurde. Jahrhunderte zurückblickend erahnten die Teilnehmer durch die Reste der Wolkenburg und der Burgruine Rosenau die bewegte Geschichte eines Teiles des Siebengebirges. Ohne weitere größere Steigungen gelangten wir zum Petersberg, bergab schließlich zu unserem Ziel dem Kloster Heisterbach. Alle waren froh den Endpunkt der Wanderung erreicht zu haben. Die Anstrengung wurde schnell überlagert durch ausgelassene Fröhlichkeit bei einem Trunk hinter ehrwürdigen Mauern. Der Aufenthalt auf der Terrasse wurde durch einen heftigen Regenschauer jäh



unterbrochen, alle waren froh dass dieser uns nicht früher überrascht hat. Ulrike und Dieter Schell hatten es wieder einmal geschafft uns durch unberührte Natur zu führen, fernab von zu starkem Andrang. Die gegebene Leistung würdigte unser Geschäftsführer Herr Alois Wilmer mit wohl gesetzten Worten auf der Rückfahrt, die 16.30 Uhr angetreten wurde. Als bleibende Erinnerung überreichte er dem Ehepaar Schell eine Mösch, gefertigt von unserem Vereinsmitglied Karin Zander.

*Text: Dr. Wolfgang Arckerlein*

*Fotos: Alois Wilmer*



## Besuch des Lahn-Marmor-Museum in Villmar und Burg Runkel am 03.08.2019

Pünktlich um 8:00Uhr startet unser Bus zur Fahrt an die Lahn. Es ist bewölkt, leichter Regen. 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gewohnt freundlich von Alois Wilmer im Namen des HKV begrüßt.

An der BAB-Raststätte Königsforst steigt Rudolf Conrads zu, früher Alt-Hürth, dann Vorstand Kreissparkasse Weilburg u.a., hoch engagiert in Sachen Lahn-Marmor und kurzweiliger Cicerone in Lokal- und Regionalgeschichte. Wer von uns wusste denn schon, dass der Trierer Erzbischof, Dietrich von Wied (die treffen wir auch auf Burg Runkel wieder), von dem Hügel in Montabaur an den Berg Tabor (Verklärung Christi) in Galiläa, Israel, erinnert wurde und dort eine feste Burg anlegte, als er 1217 von einem Kreuzzug zurückkehrte. Heute: Akademie Deutscher Genossenschaften, Tagungs-

Da lernen wir, dass der Lahn-Marmor Kalkstein aus Stermatoporen (Schwämmen) von Riffbildungen besteht, ursprünglich südlich des Äquators, dann nach Norden gewandert, und vulkanische Gebirge darüber gelagert, und so fehlte ihm der metamorphe Prozess, sodass er zu Carrara-Marmor geworden wäre (also Braun- und nicht Steinkohle!). Sehr anschaulich die verschiedenen Farb- und Marmorarten und die Entwicklung der Abbautechnik bis zu den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts. Zu einer eindrucklichen Marmorwand des Unica-Bruchs führte uns dann Axel-Becker aus Baseli-Schubbach, der anderen Lahnseite, der dann auch erzählte, wie heute ohne Vor-Ort Firma oder Gerät Großmaschinen 25T Brocken verladen, wie man sie 1995 für die Rekonstruktion des Altars der Jesuitenkirche in Mannheim brauchte. In unserer Nähe finden wir Lahn-Marmor: Anbetungsaltar des Kölner Doms und im Treppenhaus des Brühler Schlosses (neben Stuckmarmor). Etwas entfernter



und Schulungszentrum der Raiffeisen- und Volksbanken (mit Hotelpflichtung). Verdanken sich die Blitzer am Eltzer Berg einem der Versehgänge überdrüssigen Pfarrer oder der Verletzung der Ruhe der Toten eines keltischen Gräberfeldes?

Und so näherten wir uns bei Limburg der Ausfahrt zur Lahn und das Wetter hellte auch auf. Die Lahn trennt Westerwald und Taunus, hier lagen und liegen z.T. nassauische Besitzungen, Wiedsche. Der Trierer Erzbischof und sein Bistum reichten bis hier, dann gingen die Konfessionsgrenzen mitten durch den Marmorabbau und in nachnapoleonischer Zeit wurde das Bistum Limburg (inkl. Frankfurt) errichtet. Eine steile, enge Abfahrt in Villmar führt zur Lahn, über eine schmale Brücke – wir stehen vor dem ansprechenden Museumsbau.

die Eingangshalle des Empire State Buildings NY. Anschließend Wanderung an der Lahn entlang nach Runkel (außer dem Schreiber). Schmackhaftes Mittagessen im Landhaus Schaaf-Schadeck (Runkel).

Kurze Station beim Eis, dann Burgbesichtigung. Kernburg im dreissigjährigen Krieg zerstört (Kroaten des Schillerschen Graf Isolani). Sehr schöner Rundblick, Boots- und Badebetrieb auf der Lahn; nach einer ruhigen Heimfahrt Rückkunft kurz nach 18:00Uhr in Hürth.

*Text: Peter-Ch. Neu*

*Fotos: Johannes Berkle*

## Der besondere Film

Eine Initiative des HKV-Heimat- und Kulturverein Hürth  
in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem



■ **Dienstag, 03. September 2019**

Beginn: 20.15 Uhr

### Britt-Marie war hier

Pernilla August, Peter Haber und Vera Vitali in einem Film von Tuva Novotny

Die Leute sagen, Britt-Marie wäre eine Meckerziege, was sie nur mit einem Schulterzucken quittiert. Sie möchte nur, dass alles ordentlich und richtig ist, mehr nicht. Ihr Leben lang hat sie darauf gewartet, dass ihr Leben endlich anfängt und nun, nun hat sie nach vierzig Jahren ihren Mann verlassen und sucht einen Job. Der scheinbare Anfang erweist sich als viel schwieriger als erwartet, doch in Borg kommt sie in einer Stadt an, die sich mit Schwierigkeiten auskennt. Verfilmung des gleichnamigen Bestsellerromans von Fredrik Backman.

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

■ **Sa, 7. September 2019, 20.00 Uhr**

## Lieder ohne Worte

Maruta Staravoitava (Querflöte) und Anastasiia Kozhevnikova (Klavier)



Maruta Staravoitava (Querflöte) ist in Minsk geboren und lebt momentan in Köln. Ihre musikalische Palette reicht von der Barockmusik bis zu zeitgenössischen Kompositionen, letzteres vor allem in direkter Zusammenarbeit mit den jeweiligen Komponisten. Sie ist Mitglied der Ensembles „Inverspace“ (CH) und „EXPERIMENTAL“ (D).

Anastasiia Kozhevnikova (Klavier) wurde 1987 in Kasan (Russland) geboren. Mit 5 Jahren begann sie Klavier zu spielen. Seit ihrem 7. Lebensjahr war sie Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe und Jugendfestivals in Russland und ihrer Heimat Tatarstan. Mit 9 Jahren gab Anastasiia Kozhevnikova ihr erstes Solokonzert.

Von 2006 bis 2011 studierte sie am staatlichen Konservatorium Kasan Klavier bei Prof. Natalia Fomina sowie die Kammermusik bei Prof. Faina Starateleva.

*Es scheint, dass nichts wichtiger und effektiver als die Kraft des Wortes ist. Tag für Tag vermitteln wir mit Hilfe von Wörtern wichtige Informationen, teilen Pläne und Eindrücke mit und besprechen die Neuigkeiten miteinander.*

*Musik hat eine enorme Fähigkeit: sie drückt Gedanken und Gefühle manchmal viel genauer aus als Worte. Musik gibt uns die Möglichkeit ein Werk ohne Text zu empfinden.*

*Beim Zuhören des musikalischen Werkes bleibt man allein mit sich selbst und kann dadurch eine eigene Geschichte ausdenken. Musik lehrt uns mitzufühlen und lenkt uns zu unserer Seele. Eine ausgezeichnete Synthese von Worten und Musik ist ein Lied. Es begleitet uns seit der Kindheit: vom Wiegenlied bis zum Requiem. Unser Programm besteht aus Werken, die ursprünglich mit Wörtern geschrieben wurden. Es sind Paraphrasen und Variationen über Melodien der Arien und Lieder von Ve, Schubert, Tschaikowsky, deren Bedeutung auch ohne Worte nachvollziehbar ist.*

### Programm

Sergej Rachmaninow: Romance Op. 6 ∞ Franz Schubert: Introduction und Variationen über „Trockene Blumen“, D 802 – Pause – Julius Rietz: Sonate G-moll, op. 42 ∞ Pjotr Iljitsch Tschaikowski: Arie des Lensky aus der Oper „Eugen Onegin“ ∞ Emanuelle Krakamp: Fantasie über „La Traviata“, Op. 248

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, **Platzreservierungen:** unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

*Der besondere Film*

Eine Initiative des HKV-Heimat- und Kulturverein Hürth  
in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem



Eine Kooperation des Heimat- und Kulturvereins Hürth, des Bürgerhauses, des Jazz Clubs Hürth und des Berli-Theaters

■ **Dienstag, 01. Oktober 2019**

Beginn: 19.00 Uhr, Laufzeit: ca. 310 min.



## LIVE-KONZERT, DOKUMENTATION, FILMGESPRÄCH: BRIAN AUGER FEAT. ALEX LIGERTWOOD

TEIL 1: Brian Auger war und ist einer der besten Orgelspieler der Welt. Er spielte mit Stars von Jimi Hendrix bis Zucchero. Der Film begleitet ihn auf Europatourneen und erzählt die Geschichte eines wirklich engagierten Musikers – Musik ist sein Leben.

Dieser Film erzählt die Geschichte des Brian Albert Gordon Auger von seinen ersten Auftritten in London 1965 mit Steampacket und Rod Stewart, über seine Welthits mit Trinity und Julie Driscoll, seine TV Arbeiten in USA und Europa (U.a. „Superdrumming“), seine Tourneen und Gigs (Jimi Hendrix bis Zucchero) und seine nicht nachlassende musikalische Kreativität und unglaublich positive Power bis heute .

Kurz gesagt: – the world of music according to Brian Auger.

TEIL 2: Brian Auger – geliebt und gefeiert von der gesamten Musikwelt, von Herbie Hancock bis Mose Allison und von den Brand New Heavies bis zu den Beastie Boys. Seine Songs wurden von Künstlern wie Mos Def, Common, Air und Kid Loco gesampelt, seine Kompositionen von Sarah Vaughan, Richard ‚Groove‘ Holmes und The Main Ingredient gecovered.

Die Anthology-Tour *Back To The Beginning* vereint über 50 Jahre von Brian Augers Grammy-gekröntem Schaffen. Die Auswahl reicht von seinem beliebten Jazz-Piano-Trio über klassische Songs und Geheimfavoriten von Julie Driscoll & The Trinity und The Oblivion Express, seinem bahnbrechenden Jazz-Fusion-Projekt aus den 1970ern, bis zu seltenen Aufnahmen und Material aus seinem kommenden letzten Album *Live in Los Angeles* mit Alex Ligertwood, dem originalen Sänger von Oblivion Express (und später Sänger von Santana).

Alex Ligertwood's Stimme ist der ganzen Welt als Stimme von Santana bekannt! 16 Jahre tourte der schottische Rocksänger mit Carlos Santana und spielte mehrere Alben mit ihm ein (die allesamt Top-40 Hits wurden). Bereits davor spielte Alex Ligertwood mit Jeff Beck und Maggie Bell in deren Band und für mehrere Jahre mit Brian Auger's Oblivion Express.

Diese beiden Ausnahmetalente, Brian Auger, den Hammond-Guru, und Alexander Ligertwood wieder gemeinsam auf der Bühne präsentieren zu dürfen, ist uns eine besondere Ehre!

*Brian Auger (Hammond B3); Alex Ligertwood (vocals); Karma Auger (drums); Travis Carlton (bass)*

Mit freundlichen Grüßen

*Elisabeth Ingenerf-Huber*  
Vorsitzende

*Alois Wilmer*  
Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle – Postfach 1223, 50329 Hürth | Tel: 02233-201436, gf@hkv-huerth.de, www.hkv-huerth.de | Vorsitzende: Elisabeth Ingenerf-Huber, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Heinz Lämmche | Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 BIC: COKSDE33XXX | Raiffeisenbank IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10 BIC: GENODED1FHH